



Gemeinde

Wangen-Brüttisellen



Kurier



Ein leuchtendes Fest für Kinder

Räbeliechtliumzug Brüttisellen

Leuchtende Augen in der Vorfreude auf den Räbeliechtliumzug. Das Wetter ist für die Kinder kein Thema, ganz im Gegensatz zu den Eltern – wer will denn schon einen Umzug im Regen. Doch der Wettergott zeigte sich gnädig.

■ Pidu Peyer

Ein regnerischer Tag. Viele haben sicherlich gehofft, dass der Umzug bei trockenem Wetter stattfinden kann. Ein kühler Wind weht und die Blätter fallen zu Boden. Es wird

dunkel und die Temperatur ist schon spürbar frisch. Viele Familien sind auf dem Weg zum Schulhaus Steiachler.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.



Von überall her strömen sie zum grossen Platz. Unter dem Vordach geschützt vom Regen werden die Tische für die verschiedenen Leckereien vorbereitet. Viele Helfer sind auf dem Platz und richten sich ein. Eine laute Stimme fordert zum Kauf von Ess- und Getränkebons auf, damit es nach dem Umzug schneller losgehen kann.

Kurz vor dem Start singen die Kinder aus voller Kehle und mit viel Herzblut drei Räbeliechtl-Lieder. Um 18.30 Uhr geht es los.

Ganz zuvorderst der Feuerwehrmann, dahinter der Fackelträger mit dem Trommler. Zwei an «Stucki im Prakti» erinnernde Männer ziehen den Laternenwagen gefolgt von einer grossen Menschengruppe. Man schätzt so zwischen 300 bis 400 Personen. Die Feuerwehr schaltet die Strassenbeleuchtung für den Umzug ab und sperrt die Strassen.

Abwechselnd wird getrommelt und gesungen. Bald bewegt sich der Zug in grosser Dunkelheit, nicht leicht für den Fotografen. Die Räbeliechtl haben einen schweren Stand. Etliche benutzen ihr Handy als Taschenlampe. Es ist wirklich sehr dunkel und man muss aufpassen, dass man nicht stolpert. Denn Kinderwagen und Hunde wollen schliesslich auch beachtet werden.

Kulinarischer Ausklang

Zurück beim Schulhaus wird der Hunger gestillt. Gesittet wird angestanden. Angeboten werden Würstli, Kürbissuppe und Punsch. Der Duft umhüllt alle auf dem Platz. Die Kinder machen es sich mit ihren Würstlitellern ganz unkompliziert auf dem Boden bequem. Gegen 20 Uhr klingt der Abend aus.





Ein Erlebnis für die ganze Familie: der traditionelle Räbeliechtliumzug. (Fotos jp)



Räbeliechtliumzug Wangen

Beim romantischen Schein der Kerzen

Der Räbeliechtliumzug ist ein Fest des Lichts und der Tradition. Der Kurier hat sich am Wochenende unter die Teilnehmer:innen gemischt.

■ *Jasmina Pavlovic*

Im malerischen Dorf Wangen, abseits vom Grossstadtleben und dem hektischen Alltag, wird alljährlich ein besonderes Fest gefeiert, das die Herzen der Bewohner und Besucher gleichermaßen erstrahlen lässt. Der Räbeliechtliumzug, ein traditionelles schweizerisches Fest, hat in diesem idyllischen Dorf eine ganz besondere Bedeutung.

Jedes Jahr, wenn der Herbst in seiner vollen Pracht erscheint und die Blätter in den schönsten Farben leuchten, versammeln sich die Dorfbewohner von Jung bis Alt, um am Abend des ersten Freitags im November gemeinsam die Dunkelheit zu vertreiben. Dies geschieht mit Hilfe von Räbeliechtern, die von den Kindern und Eltern kunstvoll geschnitzt und liebevoll gestaltet wurden. Verschiedene Motive waren denn auch in Wangen auf den Räben zu sehen, von kleinen Sternen, Herzen und Monde, ja einige sogar mit dem Namen der Schule: Oberwisen. Mit dem Einbruch der Dunkelheit, und dabei zu erwähnen einer fast

magischen Dämmerung am Horizont, versammelten sich alle am Dorfplatz, wo die Räbeliechtli festlich an einen Bollerwagen aufgehängt wurden. Petrus hatte es nach dem regnerischen Umzug im letzten Jahr diesmal sehr gut gemeint und einen trockenen und angenehmen Abend geboten. Die Schulkinder suchten ihre Klasse, welche mit leuchtenden Schildern, gehalten von freiwilligen Eltern, ersichtlich war. So wusste jedes Kind, wo es sich genau hinstellen darf. Die einzelnen Räben wurden begutachtet und die Kinder strahlten vor Begeisterung, wenn sie stolz ihre selbstgeschnitzten Räben präsentierten.

Um Punkt 18 Uhr leiteten zwei Trommler den Beginn des Umzugs ein. Die einzelnen Klassen folgten dem Marsch. Ein Lichtermeer erhellte die Wangemer Strassen, von der Schule bis hin zur Kirche und wieder zurück. Das Knistern der Kerzen und das warme Glühen der Räben verliehen dem Umzug eine einzigartige Atmosphäre. Am Strassenrand und vereinzelt an Bal-

konen versammelten sich einige Zuschauer, die das Spektakel gerne mit ansehen wollten. Dank der örtlichen Feuerwehr verlief der Umzug reibungslos ab. Jede Klasse hatte sein eigenes Schild, welchen die Kinder folgten. Es waren witzige Schilder wie das Motiv vom Mickey Mouse, ein Halbmond, ein Apfel oder ein Herz.

Beinnliche Klänge und Hot Dogs

Angekommen auf dem Schulgelände warteten auch schon einige Schüler der örtlichen Musikschule mit ihrer Musiklehrerin. Die kleinen Kinder, welche langsam aber sicher ankamen, versammelten sich im Halbkreis um die Musiker, welche mit ihrer Handorgel und der Geige schon bereitstanden. Gemeinsam sangen sie einige traditionelle Räbeliechtli-Lieder. Die Eltern hielten diesen Moment mit Fotos und Videos fest und waren sichtlich gerührt von ihren Sprösslingen. Danach durften sich die Schüler zur Stärkung Hot Dogs und Punsch holen, welche von freiwilligen Helfern liebevoll ausgegeben wurden. Für alle anderen Umzugsteilnehmer, gab es eine wärmende

Kürbiscremesuppe und eine grosse Auswahl an feinem Gebäck und Kuchen. Somit konnte man gut gestärkt noch in aller Ruhe den erfolgreichen Räbeliechtliumzug mit Freunden und Gspänli ausklingen lassen und dabei den Bollerwagen mit den Räben noch ein wenig bestaunen.

Wangen kann auf einen wunderschönen, erfolgreichen und für die Kleinsten unvergesslichen Umzug zurückdenken und sich aufs nächste Jahr freuen. Das Räbeliechtlifest ist nicht nur eine Gelegenheit, die Dunkelheit des Herbstes zu vertreiben, sondern auch eine Möglichkeit für die Dorfgemeinschaft, sich enger zusammenzuschliessen und die lokale Kultur zu bewahren. Es zeigt, wie wichtig Traditionen in unserer modernen Welt sind und wie sie Menschen aller Generationen miteinander verbinden kann. Der Umzug in Wangen ist nicht nur ein Spektakel des Lichts, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft und der Freude. Es erinnert uns daran, wie wichtig es ist, die Schönheit der Jahreszeiten und die gemeinsamen Bräuche zu feiern, die unser kulturelles Erbe ausmachen.

